

wo was wann

Kino

Oberndorf Kino: 15.45 Uhr „Löwenzahn – Das Kinoabenteuer“, 15.30, 17.45 und 20 Uhr „Kung Fu Panda 2 (3D)“, 18 und 20.15 Uhr „Hangover 2“.

Notdienst

Apotheken: Hardter Apotheke, Schramberger Straße 19, Hardt. Apotheke am Rathaus, Obere Hauptstraße 1, Sulz.

Arzt: Praxis Bitzer-Hildebrandt, Uferstraße 19, Telefon 07454 / 2255, Mobiltelefon 0171 / 5223288.

Zentrale Notfalldienstnummer: 0180 / 05 19 29 23 80.

Treffs/Vorträge

Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe: 19 Uhr, Obere Hauptstraße 18.

Vereine/Verbände

Posaunenchor: 19.30 Uhr Probe, evangelisches Gemeindehaus.

Sonstiges

Bürgerbüro: 9 bis 12.30 Uhr, Rathaus.

Diakonische Bezirksstelle: 16.30 bis 18 Uhr Beratung für Menschen mit Behinderungen, Dekanatstraße 6.

Freibad Susolei: 8 bis 20 Uhr.

Glatt: 11 Uhr Minigolf geöffnet.

Bettenhausen: 9 bis 20 Uhr Glatttal-Freibad geöffnet.

Ausstellungen

Glatt: 14 bis 18 Uhr Freizeitkunst Nordschwarzwald, Wirtschaftsgebäude beim Wasserschloss.

Jubilare

Sulz: Anneliese Springwald, 82.

Alice Weishaupt, 80.

Bergfelden: Ewald Hezel, 87.

Hopfau: Karin Saffratmüller, 70.

Sigmarswangen: Waltraut Ammerbacher, 71.

Vöhringen: Heini Reichdinger, 75.

Fürnsal: Fritz Reich, 72.

Wiesenstetten: Alois Epple, 75.

Empfingen: Karl-Wolfgang Lehm, 85.

Vom Laster gestreift

Sulz. 4000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls auf der Autobahn am Freitagmorgen in Höhe Parkplatz Mühlbach Richtung Süden. Ein 60 Jahre alter Lastwagenfahrer wechselte auf die Überholspur, um einem anderen Fahrzeug das Einfahren vom Parkplatz zu erleichtern. Dabei übersah er aber offensichtlich ein Auto auf der Überholspur und streifte dieses, wodurch an beiden Fahrzeugen Sachschaden entstand.

Wanderung zur Talsperre

Sulz. Einen Ausflug zur Linach-Talsperre bei Vöhrenbach unternahm die Mittwochwanderer des Albvereins am Mittwoch, 22. Juni. Abfahrt ist um 12.45 Uhr in Fischingen/B 14 und um 13 vom Marktplatz Sulz, Telefonseite. An der Freudenstädter Straße ist kein Halt. Im Linachtal wird auf befestigten, nahezu ebenen Wegen rund eineinhalb Stunden gewandert. Kürzere Strecken sind möglich. Eine Schlusseinkehr ist vorgesehen. Rückkehr ist gegen 19 in Sulz. Infos und Rückfragen bei Jens Lohmann unter Telefon 0 74 54/40 78 08.

NOTIZBLOCK

Rundenabschluss beim TuS

Glatt. Der Turn- und Sportverein feiert am Donnerstag, 23. Juni, (Fronleichnam) Rundenabschluss. Los geht's um 18 Uhr auf dem Sportgelände, wo fürs leibliche Wohl gesorgt wird. **dl**

Mit Sang und Klang

Sulz. Der Frauenkreis am Abend trifft sich heute um 20 Uhr im Gemeindehaus in der Kanalstraße. Erika Rieder und Ruth Fink führen „Mit Sang und Klang in die Sommerzeit“.



Mit dem Kescher nach Tieren im Neckar zu suchen, machte vielen Kindern großen Spaß. Dabei waren Gummistiefel von Vorteil.

Bilder: maz

Nass von oben und unten

Beim Aktionstag „Unser Neckar“ war auch im Regen viel zu erleben

Der Landschaftspflegehof „Landschaftspflege mit Biss“ zwischen Aistaig und Sulz war die zentrale Lokaltät des Aktionstags „Unserer Neckar“ im Landkreis Rottweil.

MARGITA MANZ

Sulz. Die einst heruntergekommene Hofstelle, direkt am Neckar zwischen Sulz und Aistaig am Radweg gelegen, wird von „Landschaftspflege mit Biss“ zu einem Informationszentrum umgebaut. Der Hof beweidet landschaftlich wertvolle Flächen mit Schafen, Ziegen, Pferden und Rindern zur Landschaftspflege und unterstützt Natur- und Artenschutzprojekte im Oberen Neckartal und im Schwarzwald. Die Erzeugnisse aus der Weidewirtschaft werden regional vermarktet.

Seit 2000 wird der Landschaftspflegehof kontinuierlich aufgebaut. Für die Agraringenieure Frank Lambrecht und Stefan Gaus spielt die Kombination aus Naturschutzzielen und der Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten eine große Rolle. Seltene Nutztierarten wie Esel, Rinder, Pferde und Wollschweine werden zum Erhalt der Artenvielfalt gezüchtet. Auf der Hofstelle konnten diese Tiere hautnah erlebt werden.

Befreundete Künstler zeigten Arbeiten, bei denen Naturmaterial im Vordergrund stand. Julia von Troschke baute mit ihrem Mann Nico Pfister, der maßgeblich am Umbau der Hofstelle beteiligt war, Fische aus Pappmaschee, die das Leben im Wasser widerspiegeln. Der Designer Hubert King zeigte, welche Kunstwerke man aus der Weide schaffen kann. Als Höhe-

punkt bot Renate Market von der Landesakademie für Natur- und Umweltschutz Expeditionen in den Neckar an. Jedes Kind bekam einen Kescher und durfte ins Wasser steigen, um Wassertiere und Wasserpflanzen zu erkunden. Taumelkäfer, Libellenlarven, Larven der Eintagsfliege, Flussschnepfen, Schlammröhrenwürmer und Mückenlarven verfangen sich trotz des trüben und nach den starken Regenfällen strömenden Wassers in den kleinen Netzen. Renate Market erläuterte den Kindern den Kreislauf der Tiere, die oft jahrelang im Wasser leben, bevor sie ausgewachsen sind und an Land oder in der Luft oft nur noch kurze Zeit leben. Die Artenvielfalt, die unter den Steinen hervorkam, zeigte, dass der Neckar inzwischen zu den schwach belasteten Gewässern gehört. Vor zehn Jahren hätte das noch ganz anders ausgesehen: Damals zählte das Gewässer zu den am schwersten belasteten.

Weitere Aktionen boten der Naturschutzbund (NABU) und der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) an. Sie luden zu einer geführten Wanderung im Neckartal ein, zu der sich bei dem regnerischen Wetter aber nur wenige einfanden. Ihr Ziel war ebenfalls die Hofstelle. Dort berichteten die Wanderer, dass auf der Strecke ein größeres Vorkommen der Türkenbundlilie in voller Blüte steht und weitere botanische Besonderheiten und viele Vogelstimmen den Weg zu einem tollen Erlebnis gemacht haben. Die Radtour des Landratsamts ist wortwörtlich ins Wasser gefallen: Sie musste kurz nach dem Start in Epfendorf wegen Starkregens abgebrochen werden. Die Teilnehmer besorgten sich tro-



Der Designer, Gärtner und Florist Hubert King fertigte Kunst aus Weide.

ckene Kleidung und kamen privat nach Aistaig, wo sie mit der Kuttsche zur Hofstelle starten konnten.

Entlang des Radwegs beteiligte sich auch die Firma Engelhorn am Aktionstag: Sie präsentierte das Leben und Arbeiten am Neckar und stellte ihren Maschinenpark und die Erzeugnisse aus dem heimischen Wald vor. Mit einer Präsentation von Totholz und seinem ökologischen Nutzen auf einem kurzen Lehrpfad im Wald war auch das Forstamt vertreten. Das Ökomobil mit seinem fahrbaren Klassenzimmer und der Fischereiverein aus Aistaig mit einem Infostand über die Fischarten im Neckar vervollständigten das Programm, an dem über 1000 Interessierte teilnahmen. Das machte den Aktionstag trotz der widrigen Wetterverhältnisse zu einem Erfolg.

Hunds legt Vorsitz nieder

Mit sofortiger Wirkung ist Ruth Hunds am Sonntag als Fraktionsvorsitzende der SPD im Rottweiler Kreistag zurückgetreten. Das hat die Politikerin in einer Pressemitteilung bekannt gegeben.

Rottweil. „Unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten und fehlende Akzeptanz über das Bieterverfahren und die Beschlüsse dazu und letztlich die Mehrheitsituation von drei Ameos-Befürwortern gegen zwei Helios-Befürworter zerschneiden das Band“, hieß es in ihrer Erklärung. Hunds betonte, dass sie nach wie vor zu ihrer Entscheidung stehe und dies in der SPD-Fraktion weiter so vertreten werde. „Wenn ein Fraktionskollege mich als Helios-Befürworter öffentlich für befangen hinstellt, das Regierungspräsidium mit der Überprüfung beauftragt, Leserbriefe schreibt und die Entscheidungskompetenz der Helios-Befürworter anzweifelt, wenn sachliche Argumentation nicht mehr möglich ist, dann macht der Fraktionsvorsitz keinen Sinn mehr“, erklärte Ruth Hunds.



Ruth Hunds

Nun bleibe die Frage, wer für den „Scherbenhaufen“, dass in Schramberg keine stationäre Versorgung vorhanden sein wird, die Verantwortung übernimmt. „Wer fraktionsübergreifend Bieterwettbewerbe anzettelt, nach privaten Heilsbringern sucht, kommunale Lösungen zerredet, die Portalklinik schlecht macht und durch Taktieren und zeitliche Verzögerungen eine gemeinsame Lösung für den ganzen Kreis Rottweil vertut, der sollte sich hinterher auch fragen, wie diese Politik für seine Wähler- und Raumschaft war“, kritisierte die Politikerin aus Oberndorf.

In ihrem Schreiben ließ Ruth Hunds die Vorgänge Revue passieren und blickte auf die konkurrierenden Bieter zurück: „einer mit klaren, aber sehr herben strukturellen und personellen Folgen, doch plausiblen medizinischen Angebot und einer mit auch von vielen Fachleuten als unrealistisch bezeichnetem medizinischen Leistungsspektrum und einem Angebot mit vielen Einschränkungen“. Ein tiefer Graben gehe nicht nur durch manche Fraktion, sondern auch durch die Bevölkerung des Kreises. „Wer glaubt, die zukünftige Gremiumsarbeit im Kreis gehe ohne Konflikte weiter, träumt meiner Meinung nach“, teilte Ruth Hunds mit.

DAS SPRACHROHR

Leserzuschriften geben die Ansicht des Einsenders wieder. Es werden Beiträge veröffentlicht, die den presserechtlichen Bestimmungen entsprechen. Unabhängig von der Länge behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor, die durch (...) gekennzeichnet sind.

E-Mail: redaktion@neckar-chronik.de

Schwacher Silberstreif am Horizont

„Unser Laden“ in Sigmarswangen nach schwierigem Jahr auf dem Weg der Besserung

2010 war alles andere als rosig, doch jetzt gibt es einen Silberstreif am Horizont der genossenschaftlichen Einrichtung „Unser Laden“ in Sigmarswangen. Das wurde bei der Hauptversammlung vor mehr als 40 Mitgliedern im Sportheim deutlich.

Sigmarswangen. Die Aufsichtsratsvorsitzende Irene Steinwand sprach am Freitag von „schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen“ und davon, dass „wir es auf keinen Fall so weiterlaufen lassen können“. Vorstand Kurt Gruhler bilanzierte: „2010 war nicht das allerschlechteste Jahr, aber eines der schlechtesten, das wir je hatten.“ Ortsvorsteher Bernd Nickel sah den Laden in „einem schwierigen Fahrwasser“. Den Kopf in den Sand stecken wollen die Sigmars-

wanger aber nicht, wurde in den Wortmeldungen deutlich. Gruhlers Vorstandskollege Erwin Hauser prognostizierte gar einen positiven Jahresverlauf: „Unter der Annahme, dass sich die Umsätze wie im ersten Quartal entwickeln, könnte das Geschäftsjahr endlich mit einem Gewinn schließen.“ Irene Steinwand war optimistisch: „Wir müssen kämpfen, dass wir aus dem Keller herauskommen und hoffen auf eine schwarze Null.“

Davon war man 2010 mit einem Umsatz von etwas über 280 000 Euro und einem Minus von mehr als 8000 Euro weit entfernt, erläuterte Gruhler. Im Januar haben Vorstand und Aufsichtsrat die Notbremse gezogen und in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eine Kapitalspritze in Form eines Jahresbeitrags von maximal 50 Euro pro Mitglied beschließen lassen, die der Genossenschaft 10 000 Euro gebracht

hat. Zudem wurden die Personalkosten leicht reduziert und die Werbeeinnahmen erhöht. „Genial“ nannte Hauser die Idee von Ortsvorsteher Nickel, in einer Gemeinschaftsaktion Brennholz aufzubereiten und den Verkaufserlös der Genossenschaft zukommen zu lassen. Am Samstag war bei der Stumpenhütte die zweite Versteigerung von 100 Raummetern Brennholz. Auch dieser Erlös kommt der Genossenschaft zugute.

Allerdings hat die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen zu 24 Austritten geführt. Andererseits gab es 2011 bereits acht Neueintritte, berichtete Hauser. Positiv wurde die Initiative einiger jüngerer Mitglieder aufgenommen, den Vorstand unter anderem durch eine Erweiterung des Warenangebots und Hilfe bei der Mitgliederwerbung zu unterstützen. Ende 2010 hatte die Genossenschaft 236 Mitglieder mit 287 Anteilen. Das Aufsichtsratsmit-

glied Sabine Breil wurde mit 38 Ja-Stimmen wiedergewählt, die Vorstände Erwin Hauser mit 39 und Kurt Gruhler mit 40 Stimmen.

Das Interesse, den Laden als einzige Einkaufsmöglichkeit am Ort zu halten, sei sehr groß, sagte Ortsvorsteher Bernd Nickel. „Diesen Luxus, den wir als einer der wenigen Stadtteile von Sulz noch haben, sollten wir mit allen Mitteln erhalten. Nur mit der Solidarität von allen kann so ein Laden bestehen.“ Auch Hauser ging darauf ein, dass „der Laden steht und fällt mit dem Einkaufsverhalten der Bürger. Unser Appell: Im Laden kaufen, was hier zu haben ist.“ In Ergänzung zu den drei Mitarbeiterinnen sucht „Unser Laden“ derzeit eine Aushilfskraft. Wenn sich die Umsätze weiter so entwickeln wie in den ersten fünf Monaten 2011, bestehe die Hoffnung, dass man 2012 keine Beiträge erheben müsse, stellte Hauser in Aussicht. **kpd**

Ein Leserbrief zur Diskussion ums Daimler-Prüfzentrum und zum Artikel „Goldene Worte und klare Absagen“ (SÜDWEST PRESSE vom 9. Juni)

Daimler übt Druck auf Eigentümer aus

Auf Gedeih und Verderb dem Daimler ausgeliefert: So liest sich der neueste Artikel über das umstrittene Daimler-Prüfzentrum in Sulz. Da mahnt der Herr Ulsamer an, dass dort einmal 75 000 Arbeitsplätze in Gefahr geraten, wenn nicht hier in Sulz gebaut wird. Sollte es tatsächlich so sein, wäre es ja geradezu lächerlich, im Gegenzug ein paar neue Dachziegel zu erhalten oder anzubieten. Wie hier Druck auf die Eigentümer erzeugt wird, ist unfassbar. Warum, Herr Ulsamer, kann die Firma Daimler nicht akzeptieren, dass in Sulz nicht verkauft wird, um sich dann irgendwo anders umzuschauen?

Artur Quiskamp, Hopfau